



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.1316.01

BVD/P091316
Basel, 19. August 2009

Regierungsratsbeschluss
vom 18. August 2009

Ratschlag

Umsetzung Entwässerungskonzept Novartis Campus Plus

Projektierung und Ausführung der gemäss Gesamtentwässerungskonzept für das Campusareal erforderlichen Anpassungen an den öffentlichen Abwasseranlagen

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage und vertragliche Vorbedingungen	3
2.2 Schmutzwasserkanäle (WAS)	4
2.2.1 Kapazitätserhöhung Elsässerstrasse	4
2.2.2 Gefällsumkehr und Sanierung Lichtstrasse/Kraftstrasse	5
2.2.3 Verlegung St. Johanssdole	5
2.3 Regenwasser- bzw. Entlastungskanäle (WAR)	6
2.3.1 Umlegung Westplateaudole	6
2.3.2 Umlegung WAR-Kanäle Hünigerstrasse	7
3. Kostenbeteiligung Novartis	8
4. Antrag	8

1. Begehren

Wir gestatten uns, dem Grossen Rat ein Kreditbegehren für die Umgestaltung der öffentlichen Entwässerungsanlagen im Bereich des Grossprojekts Novartis Campus Plus mit Bruttogesamtausgaben in Höhe von CHF 19'860'000 zu unterbreiten und beantragen, einen Baukredit in der Höhe von brutto CHF 10'460'000 (Preisbasis schweizerischer Baupreisindex, Nordwestschweiz Tiefbau, Basis April 2008 = 109.6) zu Lasten der Rechnung des Bau- und Verkehrsdepartements (Pos 6170.70020001, Investitionsbereich 1 „Stadtgestaltung und Allmendingrastruktur“) zu bewilligen. Zur Umsetzung der Massnahmen werden weitere Mittel in Höhe von CHF 9'400'000 aus dem Rahmenkredit für Erhaltungsmassnahmen der kantonalen Abwasseranlagen aufgewendet. An beiden Kostenpositionen zusammen beteiligt sich die Novartis mit einem Pauschalbetrag in Höhe von CHF 13.5 Mio. Der restliche Bedarf an Investitionsmitteln in Höhe von netto CHF 6'360'000, ist durch den Kanton Basel-Stadt zu tragen.

Die Umgestaltung des Kanalnetzes ist notwendig, um die Überbauung des Campus-Areals gemäss Masterplan Novartis Campus Plus zu ermöglichen. Die Bruttogesamtkosten über die einzelnen Objekte gliedern sich wie folgt:

Schmutzwasserkanäle (WAS):

– Kapazitätserhöhung Elsässerstrasse	CHF	7'750'000
– Gefällsumkehr und Sanierung Lichtstrasse/Kraftstrasse	CHF	950'000
– Verlegung und Sanierung St. Johanssdole	CHF	700'000

Regenwasserkanäle (WAR):

– Verlegung Westplateaudole in Elsässerstrasse	CHF	2'500'000
– Verlegung WAR-Kanäle aus der Hünigerstrasse in die Hippokratesstrasse (Strasse 8)	CHF	7'960'000

Bruttogesamtkosten	CHF	<u>19'860'000</u>
--------------------	-----	-------------------

2. Begründung

2.1 Ausgangslage und vertragliche Vorbedingungen

Zurzeit verlaufen diverse öffentliche Abwasserkanäle (Schmutz-, Regen- bzw. Mischwasser-entlastungskanäle) über das im Eigentum der Novartis Pharma AG stehende Campusareal St. Johann. Im Hinblick auf die Überbaubarkeit dieses Areals gemäss Masterplan Novartis Campus Plus sind Anpassungen am bestehenden Entwässerungssystem bzw. Verlegungen der bestehenden Abwasserkanäle unvermeidlich.

Über die geplanten Verlegungsmassnahmen der städtischen Abwasserkanäle im Bereich des Campusareals wurde gemeinsam mit Novartis ein Gesamtentwässerungskonzept erarbeitet. Zielsetzung dieses Konzepts ist, dass das öffentliche Schmutzwasserkanalnetz im

Areal vollständig stillgelegt und ausserhalb des Campusperimeters neu verlegt wird. Die öffentlichen Regen- und Mischwasserentlastungskanäle können aus hydraulischen Gründen nicht aus dem Areal entfernt werden, sondern sind in eine dem Masterplan angepasste Trasse zu verlegen.

Betreffend Umsetzung und Finanzierung der Massnahmen gemäss Gesamtentwässerungskonzept wurde zwischen der Novartis Pharma AG und dem Kanton Basel-Stadt eine Vereinbarung abgeschlossen. Danach beteiligt sich Novartis an den Kosten mit einem Pauschalbetrag von CHF 13.5 Mio. Der Grosse Rat hat dieser Vereinbarung mit Beschluss vom 7. Januar 2009 zum Ratschlag Nr. 08.0991.01 "Neugestaltung Hafen St. Johann - Campus Plus" zugestimmt. Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung von Kreditanträgen für die Umsetzung der einzelnen Massnahmen.

Die geplanten Massnahmen wurden zwischenzeitlich planungstechnisch konkretisiert und mit Novartis weitergehend abgestimmt. Im vorliegenden Antrag werden die erforderlichen Massnahmen präzisiert und begründet.

Die Massnahmenzusammenstellung ist vollständig und berücksichtigt im Sinne der Kostentransparenz neben den zusätzlich als Neuinvestitionen beantragten Mitteln auch die Kostenteile, die durch den allgemeinen Rahmenkredit zur Erhaltung der Infrastrukturanlagen, Bereich Abwasserableitung, gedeckt sind.

2.2 Schmutzwasserkanäle (WAS)

2.2.1 Kapazitätserhöhung Elsässerstrasse

Bereits heute ist die hydraulische Kapazität des WAS-Kanals in der Elsässerstrasse zwischen Verzweigung Kohlenstrasse/Schlachthofstrasse und Voltapplatz voll ausgenutzt bzw. teilweise auch überschritten. Darüber hinaus weist der WAS-Kanal altersbedingt (Baujahr 1900) auch diverse Schäden auf und muss saniert werden. Ein entsprechendes Sanierungsprojekt wurde bereits 1998 erarbeitet, infolge der Arbeiten an der Nordtangente jedoch zurückgestellt.

Im Hinblick auf eine zusätzliche hydraulische Belastung nach Aufhebung der WAS-Kanäle in der Kohlen- und Fabrikstrasse ist eine Kapazitätserhöhung in der Elsässerstrasse zwingend erforderlich. Zwischen Voltapplatz und Lichtstrasse wurde der Kanal bereits im Rahmen der Arbeiten für die Nordtangente ersetzt und entsprechend dimensioniert. Die Finanzierung erfolgte zu Lasten des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen von Abwasseranlagen.

Für den verbleibenden Abschnitt bis zur Verzweigung Schlachthofstrasse/Kohlenstrasse ist der bestehende WAS-Kanal durch einen neuen Kanal (Eiprofil NW 800/1200) zu ersetzen. Ausserdem sind Anpassungen am Entlastungsbauwerk in der Schlachthofstrasse erforderlich. Die definitive Lage des zu ersetzenden Kanals wird im Zusammenhang mit der Projektierung für die Neugestaltung der Elsässerstrasse festgelegt. Die Realisierung erfolgt koordiniert mit den Massnahmen der übrigen Werke, gemäss Vereinbarung mit Novartis jedoch bis spätestens Ende 2014.

Aufgrund der Kostenkennwerte des bereits realisierten Abschnitts zwischen Voltaplatz und Lichtstrasse ist für den verbleibenden Abschnitt bis zur Verzweigung Schlachthofstrasse/Kohlenstrasse mit folgenden Investitionskosten zu rechnen (Genauigkeit $\pm 20\%$):

- Baukosten	CHF	6'000'000	
- Ingenieurleistungen, Bewilligungen	CHF	600'000	
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>600'000</u>	
Total (excl. MWSt)	CHF	7'200'000	
Total (incl. MWSt)	CHF	<u>7'750'000</u>	(gerundet)

Die Massnahmen zur Kapazitätserhöhung der WAS-Leitungen in der Elsässerstrasse werden planmässig mit den Mitteln des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen der kantonalen Abwasseranlagen finanziert.

2.2.2 Gefällsumkehr und Sanierung Lichtstrasse/Kraftstrasse

Die WAS-Kanäle in der Kraft- und Lichtstrasse weisen altersbedingt (Baujahr 1902) diverse Schäden auf und müssen saniert werden. Im Hinblick auf die Freimachung des Campus-Areals von städtischen WAS-Kanälen soll die Entwässerung der Liegenschaften in der Kraft- und Lichtstrasse nicht mehr über das Campus-Areal, sondern in Richtung Elsässerstrasse erfolgen. Im Rahmen der Sanierung wird der WAS-Kanal in der Lichtstrasse bis zur Parzellengrenze (Porte Novartis) erneuert. Gegenüber dem bestehenden WAS-Kanal in der Lichtstrasse erfolgt die Entwässerung zukünftig in entgegengesetzter Richtung. Das Abwasser wird dann über die Elsässerstrasse ausserhalb des Campusareals abgeleitet. Die Realisierung der Massnahme erfolgt in Koordination mit den übrigen Werken im Rahmen der Arbeiten für die Umgestaltung der Voltamatte, gemäss Vereinbarung mit Novartis jedoch bis spätestens Ende 2014.

Aufgrund von Erfahrungswerten von vergleichbaren Projekten ergeben sich für dieses Teilprojekt folgende Investitionskosten (Genauigkeit $\pm 20\%$):

- Baukosten	CHF	750'000	
- Ingenieurleistungen, Bewilligungen	CHF	50'000	
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>75'000</u>	
Total (excl. MWSt)	CHF	875'000	
Total (incl. MWSt)	CHF	<u>950'000</u>	(gerundet)

Die Sanierungsmassnahmen in der Licht- und Kraftstrasse werden planmässig mit Mitteln des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen von Abwasseranlagen finanziert. Der Vollzug ist gemäss Erhaltungsplan Abwasseranlagen durch den Regierungsrat bewilligt.

2.2.3 Verlegung St. Johanssdole

Aufgrund des Rückbaus der Hafenanlagen St. Johann, der neuen Ufergestaltung (Projekt "Undine"), den geplanten Neubauten (Novartis Campus und Neubauten der Uni/ETH beim Brückenkopf Dreirosenbrücke) sowie der Altlasten- bzw. Bodensanierung, wird der bestehende WAS-Kanal (St. Johanssdole) bei der Sanierung im Trassenverlauf den Planungen

zur Uferpromenade angepasst. Idealerweise wird die Massnahme gleichzeitig mit den Neubauten für die neue Rhein-Ufergestaltung ausgeführt. Die bestehende St. Johanssdole muss bis zum Abschluss der Arbeiten für die Kapazitätserweiterung in der Elsässerstrasse in Betrieb bleiben.

Infolge der Kapazitätserhöhung des WAS-Kanals in der Elsässerstrasse und der Stilllegung der WAS-Kanäle in der Kohlen- und Fabrikstrasse kann der neue Kanal kleiner dimensioniert werden. Die Erstellung des neuen Kanals erfolgt in Koordination mit den Arbeiten für den Hafenrückbau und die neue Ufergestaltung und kann deshalb kostengünstig (fast) ohne zusätzliche Grabarbeiten realisiert werden.

Aufgrund der im Rahmen der Werkleitungskoordination für die neue Ufergestaltung erarbeiteten Vorstudie ergeben sich folgende Investitionskosten (Genauigkeit $\pm 20\%$). Nicht in dieser Kostenschätzung enthalten sind Kosten für zusätzliche Provisorien infolge der anstehenden Bodensanierung beim Rückbau der Hafenanlagen. Kosten für derartige Provisorien werden zu Lasten des Kredits für die Altlasten- bzw. Bodensanierung abgerechnet.

- Baukosten	CHF	550'000	
- Ingenieurleistungen, Bewilligungen	CHF	50'000	
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>50'000</u>	
	Total (excl. MWSt)	CHF	650'000
	Total (incl. MWSt)	<u>CHF</u>	<u>700'000</u> (gerundet)

Die Verlegung der St. Johanssdole wird planmässig mit Mitteln des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen von Abwasseranlagen finanziert.

2.3 Regenwasser- bzw. Entlastungskanäle (WAR)

2.3.1 Umlegung Westplateaudole

Um die Überbauung des Campus-Areals gemäss Masterplan zu ermöglichen, muss die das Areal querende grosskalibrige Westplateaudole in die Elsässerstrasse verlegt und im Bereich der Kreuzung Hünigerstrasse/Elsässerstrasse mit dem bestehenden WAR-Kanal zur Ableitung des Allschwilerbachs verbunden werden. Der neue Kanal verfügt über die gleiche hydraulische Kapazität wie die bestehende Westplateaudole und wird aufgrund der Tiefenlage voraussichtlich als Pressrohr erstellt. Grabarbeiten sind nur im Bereich des Start- und Endschachtes erforderlich. Die Lage wird im Zusammenhang mit der Projektierung für die Neugestaltung der Elsässerstrasse festgelegt. Zur Vermeidung zusätzlicher Provisorien im Bereich der Kreuzung Hünigerstrasse/Kohlenstrasse/Fabrikstrasse muss die Westplateaudole vor der Umlegung der WAR-Kanäle in der Hünigerstrasse (Kap. 3.3.2) erstellt werden. Die Realisierung der Massnahme erfolgt in Koordination mit den übrigen Werken im Rahmen der Arbeiten für die Umgestaltung der Elsässerstrasse gemäss Vereinbarung mit Novartis bis spätestens Ende 2011.

Aufgrund der erarbeiteten Variantenstudie zur Verlegung der Westplateaudole ergeben sich für die vorgeschlagene Bestvariante folgende Investitionskosten (Genauigkeit $\pm 20\%$):

- Baukosten	CHF	1'838'000
- Ingenieurleistungen, Bewilligungen	CHF	290'000
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>190'000</u>
Total (excl. MWSt)	CHF	2'318'000
Total (incl. MWSt)	CHF	<u>2'500'000</u> (gerundet)

Die Verlegung der Westplateaudole ist keine Sanierungsmassnahme der bestehenden Kanalisation, sondern dient ausschliesslich der Freimachung des Bauareals für das Campus Projekt der Novartis.

Die Massnahmen ist dementsprechend nicht mit Mitteln des Rahmenkredits für Erhaltungs-massnahmen finanzierbar. Der Neubau der Verbindungsstrecke wird als neue Investition beantragt.

2.3.2 Umlegung WAR-Kanäle Hünigerstrasse

Zwischen der Verzweigung Elsässerstrasse/Hünigerstrasse und der Kreuzung Hünigerstrasse/Kohlenstrasse/Fabrikstrasse kann der WAR-Kanal auch bei Realisierung des Campus-Masterplans in der heutigen Lage verbleiben. Die Kapazität des bestehenden Kanals ist gemäss hydraulischer Berechnung für die zusätzliche Durchleitung des Wassers der Westplateaudole ausreichend.

Um die Überbauung der Hünigerstrasse gemäss Campus-Masterplan zu ermöglichen, müssen die heute in der Hünigerstrasse verlaufenden grosskalibrigen WAR-Kanäle (Westplateaudole und Ableitung Allschwilerbach) zwischen der Kreuzung Hünigerstrasse/Kohlenstrasse/Fabrikstrasse und dem Auslaufbauwerk in den Rhein neu in die "Strasse 8" (zukünftige Hippokratesstrasse) verlegt werden. Die Kapazität des neu zu erstellenden Bauwerks entspricht der Kapazität der beiden bestehenden Kanäle. Die Realisierung des Kanalabschnitts auf dem Gelände im Eigentum von Novartis hat in Koordination mit Novartis zu erfolgen. Aufgrund der Tiefenlage und der hohen Dichte von Werkleitungen auf dem Novarti-sareal wird der Kanal weitgehend als Pressrohr erstellt.

Im Bereich des heutigen Hafenareals bzw. der zukünftigen Uferpromenade wird der Kanal im offenen Graben erstellt. Ebenso die erforderlichen Anpassungsarbeiten am Auslaufbauwerk in den Rhein. Die Realisierung erfolgt in Koordination mit dem Projekt "Undine" (Ufergestaltung) sowie dem Rückbau der Hafenanlagen bzw. den hierfür erforderlichen Arbeiten zur Bodensanierung, gemäss Vertrag mit Novartis jedoch bis spätestens Ende 2013.

Aufgrund der erarbeiteten Variantenstudie zur Verlegung der WAR-Kanäle der Hünigerstrasse ergeben sich für die vorgeschlagene Bestvariante folgende Investitionskosten (Genauigkeit $\pm 20\%$):

- Baukosten	CHF	5'960'000
- Ingenieurleistungen, Bewilligungen	CHF	700'000
- Unvorhergesehenes	CHF	<u>740'000</u>
Total (excl. MWSt)	CHF	7'400'000
Total (incl. MWSt)	CHF	<u>7'960'000</u> (gerundet)

Die Verlegung der WAR-Kanäle in der Hünigerstrasse ist keine Sanierungsmassnahme der bestehenden Kanalisation, sondern dient der Freimachung des Bauareals für das Campus Projekt der Novartis.

Die Massnahmen ist dementsprechend wie die Verlegung der Westplateaudole nicht mit Mitteln des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen finanzierbar, sondern wird als neue Investition beantragt.

3. Kostenbeteiligung Novartis

Wie einleitend bereits ausgeführt, beteiligt sich Novartis an den Gesamtkosten für die Umsetzung des Entwässerungskonzepts mit einem Pauschalbetrag von CHF 13.5 Mio. Die Zahlung erfolgt in 5 Raten à CHF 2.7 Mio in den Jahren 2011-2015 unter dem Vorbehalt der Einhaltung der vereinbarten Fertigstellungstermine.

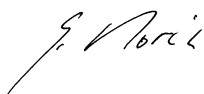
Würden infolge Nichteinhaltung der vereinbarten Meilensteine bei der Realisierung von Campus-Bauten gemäss Masterplan Novartis zusätzliche Provisorien erforderlich, so müssen die Kosten für diese Provisorien vollumfänglich durch den Kanton übernommen werden. Die Nichteinhaltung der vereinbarten Termine birgt für die Stadt somit grosse Kostenrisiken. Im Hinblick auf eine Reduktion dieser Risiken müssen deshalb die beschriebenen Massnahmen des Entwässerungskonzepts unverzüglich geplant und realisiert werden.

4. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfs.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Übersichtsplan zum Entwässerungskonzept
- Übersicht zu Kosten und Finanzierung

Grossratsbeschluss

Umsetzung Entwässerungskonzept Novartis Campus Plus

Projektierung und Ausführung der gemäss Gesamtentwässerungskonzept für das Campusareal erforderlichen Anpassungen an den öffentlichen Abwasseranlagen

(vom **[Hier Datum eingeben]**)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. **[Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben]** der **[Hier GR-Kommission eingeben]**-Kommission, beschliesst:

- ://:
1. Die Massnahmen zur Umsetzung der erforderlichen Anpassungen an den öffentlichen Abwasseranlagen werden planmässig gemäss vorliegender Rahmenplanung zur Umsetzung des Gesamtentwässerungskonzeptes für das Novartis Campusareal durchgeführt.
 2. Die Finanzierung von Projektierung und Ausführung für die
 - a) Sanierung mit Kapazitätserhöhung Schmutzwasserkanäle Elsässerstrasse,
 - b) Sanierung mit Gefällsumkehr Schmutzwasserkanäle Licht- u. Kraftstrasse und
 - c) Verlegung der St. Johanssdole im Rheinuferbereicherfolgt zu Lasten des Rahmenkredits für Erhaltungsmassnahmen der kantonalen Abwasseranlagen des Tiefbauamtes (Position 6170.70050001) im Investitionsbereich 1 (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur).
 4. Für Projektierung und Ausführung der Umlegung der Westplateaudole in die Elsässerstrasse (Neubau Regenwasserkanal) wird ein Kredit in Höhe von brutto CHF 2'500'000 (Preisbasis schweizerischer Baupreisindex, Nordwestschweiz Tiefbau, Basis April 2008 = 109.6) bewilligt. Der Kredit wird zu Lasten des Tiefbauamtes (Position 6170.70020001) im Investitionsbereich 1 (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur) eingestellt.
 5. Für Projektierung und Ausführung der Umlegung der Regenwasserkanäle von der Hünigerstrasse in die "Strasse 8" (zukünftige Hippokratesstrasse) wird ein Kredit in Höhe von brutto CHF 7'960'000 (Preisbasis schweizerischer Baupreisindex, Nordwestschweiz Tiefbau, Basis April 2008 = 109.6) bewilligt. Der Kredit wird zu Lasten des Tiefbauamtes (Position 6170.70020001) im Investitionsbereich 1 (Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur) eingestellt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.